

Ruhr-Universität Bochum  
Fachbereich Sozialwissenschaft  
Modul: Praxismodul  
Wintersemester 2021/22

**Praktikums- und Erfahrungsbericht**

**Praktikumsstelle: Goethe-Institut Ungarn**

**Zeitraum: 15.10.2021 – 15.03.2022**

[REDACTED]

[REDACTED]

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung .....	3
1.1 Begründung zur Wahl des Praktikumsplatzes .....	3
1.2 Ziele und Tätigkeitsfelder des Goethe-Instituts .....	3
1.3 Bewerbung und Rahmenbedingungen .....	4
2. Ablauf und Aufgabenbereiche des Praktikums.....	4
2.1 Kulturelle Programmarbeit .....	5
2.2 Social Media und Webauftritt .....	7
2.3 Information und Bibliothek .....	7
2.4 Sprachkurse .....	8
3. Reflexion und Fazit .....	9
Quellenverzeichnis .....	10

## **1. Einleitung**

### **1.1. Begründung zur Wahl des Praktikumsplatzes**

Das Ziel dieses Auslandspraktikums im Rahmen des ERASMUS+ Programms war, im Kulturbereich praktische Erfahrungen und neue Kenntnisse zu erlangen sowie mich dadurch fachlich und persönlich zu entwickeln, um den Weg zu meiner Berufsfindung konkretisieren zu können. Die Wahl fiel auf dem Goethe-Institut, weil es weltweit eine der größten Kultur- und Sprachinstitut ist. Ich kannte das Goethe-Institut Ungarn bereits aus 2016, da ich vor meinem Umzug nach Deutschland dort an einer Deutschprüfung teilgenommen habe. Die Vorstellung, Einblicke über ein renommiertes Institut zu bekommen, fand ich sehr interessant und motivierend. Meine Absicht war die Arbeit des Instituts zu verstehen und hinter die Kulissen schauen zu dürfen. Bezüglich der Ortswahl musste ich auch nicht lange überlegen. Ich wählte mein Heimatland, Ungarn, weil ich gerne einen kulturellen Beitrag zwischen Deutschland und Ungarn leisten und meine Heimat aus deutscher Sicht, einem neuen Blickwinkel betrachten wollte. Des Weiteren war es mir bewusst, dass meine ungarischen Sprachkenntnisse vorteilhaft sein werden. Sie haben mir ermöglicht, mich noch intensiver in allen Ebenen der Planung und Durchführung der Projekte und der Veranstaltungen des Instituts zu vertiefen. Die Vorteile meiner Muttersprache haben dennoch auch mehr Arbeit gefordert und haben mir gleichzeitig die Möglichkeit geboten, auch an ungarische Veranstaltungen zu arbeiten. Ich nahm diese Herausforderung motiviert an, denn ohne die Sprachkenntnisse hätte ich mich in diesen Nebenprojekten nicht aktiv einbringen können.

### **1.2 Ziele und Tätigkeitsfelder des Goethe-Instituts**

Das Goethe-Institut ist ein Sprach- und Kulturinstitut, das seit 1951 die Menschen weltweit durch die deutsche Sprache, Kultur und Bildung verbindet. Das Goethe-Institut ist in 98 Ländern vertreten und seit 34 Jahren gibt es ein Standort in der ungarischen Hauptstadt, Budapest. Das Institut befasst sich mit insgesamt vier verschiedenen Tätigkeitsfeldern: kulturelle Programmarbeit, Information und Bibliothek, Deutschkurse und Bildungskooperation Deutsch. Neben diesen Bereichen bietet das Institut auch im Bereich Social Media und in der Verwaltung Praktika an - sowohl im Inland als auch im Ausland.

Das Ziel des Goethe-Instituts ist, das Verständnis der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik durch die Förderung der „Kenntnis der deutschen Sprache und die internationale kulturelle Zusammenarbeit“, zu öffnen. Die „Kultur- und Bildungsprogramme fördern den interkulturellen Dialog und ermöglichen kulturelle Teilhabe“ (Goethe-Institut).

### **1.3 Bewerbung und Rahmenbedingungen**

Die Planung und Umsetzung meiner Bewerbung für dieses Praktikum verliefen unkompliziert und wurde schnell abgewickelt. Im Juli 2021 traf ich die Entscheidung, dass ich im kommenden Semester ein Auslandspraktikum bei dem Goethe-Institut Ungarn absolvieren möchte. Auf der Webseite des Instituts stand die Information, dass aufgrund der Covid19-Pandemie derzeit kein Praktikum möglich ist. Da die ungarischen Corona-Regeln aufgrund der niedrigen Infektionszahl seit Monaten gelockert wurden, wollte ich es trotzdem versuchen und ich habe eine Initiativbewerbung per E-Mail zugesendet. Darauf folgend wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch via Zoom mit der Institutsleiterin, [REDACTED] und die Leiterin der kulturellen Programmarbeit, [REDACTED] eingeladen und schließlich habe ich die Zusage zum Praktikum per E-Mail erhalten. Das Praktikum war nur in Vollzeit möglich und seine Dauer musste zwischen 3 und 6 Monaten liegen. Für die Arbeit im Institut erhalten Praktikant\*innen monatlich ein Stipendium in Höhe von 300€, das in der Landeswährung ausgezahlt wurde.

An meinem ersten Tag im Institut wurde ich von [REDACTED] empfangen und es wurden mir die Hausregeln, der Dresscode und das Organigramm vorgestellt. Danach wurde ich im Rahmen eines Rundgangs den Kolleg\*innen vorgestellt. Im Anschluss nach dem gemeinsamen Mittagessen startete die Einarbeitung in die aktuell laufenden Projekte.

### **2. Ablauf und Aufgabenbereiche des Praktikums**

Das fünfmonatige Praktikum vom 15. Oktober 2021 bis 15. März 2022 fasste mehrere Aufgabenbereiche um. Hauptsächlich war ich in der kulturellen Programmarbeit tätig, war aber auch für ein kleineres Projekt und zwei größere Projekte in drei weiteren Bereichen zuständig. Die Lage der Corona-Pandemie sowie die Corona-Regelungen in Budapest ließen das Organisieren von Präsenzveranstaltungen von Oktober bis Mitte Dezember 2021 zu. Im Januar fanden im Institut keine Präsenzveranstaltungen statt, weshalb der Fokus auf den Online-Veranstaltungen lag. Ab Februar 2022 durften allmählich wieder vor Ort im Institut Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Aus diesem Grund habe ich teilweise im Home-Office gearbeitet, ich durfte jedoch überwiegend vor Ort im Büro arbeiten. Mein Arbeitsalltag begann in der Regel um 9 Uhr morgens und endete um 17 Uhr inklusive eine halbe Stunde Mittagspause.

Jede Woche startete ich mit der Teilnahme an dem Jour Fixe. Bei dem wöchentlichen Jour Fixe wurden die abgeschlossenen Aufgaben und Projekte der vorherigen Wochen reflektiert und besprochen sowie die anstehenden Projekte geplant und vorbereitet. Bei dem Jour Fixe erhielt ich immer die mir zugeteilten Aufgaben. Zudem wurden wöchentlich bei der

Donnerstagsrunde die bevorstehenden und vergangenen Projekte von dem ganzen Institut vorgestellt und diskutiert. Dadurch, dass ich überwiegend vor Ort arbeiten durfte und mindestens zweimal pro Woche Meetings mit den Kolleg\*innen hatte, habe ich mich gut in das Team integriert und mich einbezogen gefühlt. Diese angenehme Arbeitsatmosphäre sowie die offene und professionelle Art meiner Kolleg\*innen bzw. Vorgesetzten gab mir ein sicheres Gefühl und hat mich dazu motiviert, fleißig und kreativ zu sein und mich weiter dazu ermutigt, meine eigenen Ideen im Team zu teilen und sie umzusetzen. Mein persönlicher Auftritt während des Praktikums wurde immer selbstbewusster, da ich mich stets ernst genommen sowie respektiert fühlte und nach jedem Projekt konstruktives Feedback und Lob kriegte.

Ich bin stolz darauf, an drei wichtigen und interessanten Sitzungen teilnehmen zu dürfen. Es gab zwei ganztägige Meetings zum Thema „Programmplanung 2022“, die mir für alle fünf Bereiche den Einblick in die Programmplanung für das ganz neue Jahr ermöglichten. Die dritte Sitzung war die jährliche Unterweisung zur Korruptionsprävention für die Region Mittelosteuropa (MOE, Estland, Litauen, Slowenien, Lettland, Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn). Leider erhielt Ungarn den schlechtesten CPI-Index (Corruption Perceptions Index) in der Region für das Jahr 2020. Für mich war es aber umso interessanter meinem erfahrenen Kolleg\*innen bei der Diskussion und Präventionsvorschläge zuzuhören.

Meine Arbeit hatte ich in allen vier Tätigkeitsfeldern überwiegend selbständig durchgeführt und die Arbeit selbst beinhaltete viele Besprechungen und Rücksprachen zu den Fortschritten. In dem nächsten Unterkapitel werden die Aufgaben und Projekte nach den einzelnen Tätigkeitsbereichen vorgestellt und beschrieben.

## **2.1 Kulturelle Programmarbeit**

Meine Vorgesetzte, ██████████ im Goethe-Institut Ungarn, die für die Leitung der kulturellen Programmarbeit zuständig ist, arbeitet seit über 20 Jahren im Goethe-Institut in Budapest. Anhand ihrer langjährigen Erfahrungen und Kontakten, konnte ich in dieser kurzen Zeit besonders viel über die Arbeitsprozesse und Zielsetzungen des Instituts lernen und sie intensiv verstehen. Zudem habe ich ein umfassendes Bild darüber bekommen, wie sich die Arbeit des Instituts - sowohl im Kultur- als auch im Sprachbereich - in Ungarn, aber auch in der Region Mittelosteuropa (MOE), in den letzten zwei Jahrzehnten entwickelt hat.

Die Projekte fanden in verschiedenen Spalten des Kulturbereiches statt: Filmindustrie, Fotografie, Bildende Kunst und Ausstellungen, Theater und Tanzproduktion und Ausstellungen sowie Musik- und Konzertveranstaltungen. Meine Tätigkeiten bestanden aus der Planung, Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und aus der Teilnahme an den dazu gehörigen Vorbereitungsmeetings sowie der Kontaktaufnahme, der

schriftlichen und mündlichen Korrespondenz, aber auch den Besprechungen mit Externen und Kooperationspartnern. Im Folgenden werden die Projekte, bei denen ich miteinbezogen wurde, in Stichpunkten aufgelistet.

- Deutsch-Französisches Projekt: „Through a Glass Darkly“ mit dem Thema: „Recht auf Information während der Corona-Pandemie und die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Filme“. Dies war eine dreitägige Veranstaltung, die bestand aus Paneldiskussionen, Workshops und Filmvorführungen. Das Projekt kam durch die Kooperation mit dem Institut Francais und arte Reportage zustande und wurde von dem Deutsch-Französischen Kulturfonds unterstützt. Die Kommunikation bei diesen Veranstaltungen liefen auf Deutsch und Englisch. Bei der Durchführung der Veranstaltung habe ich den drei eingeladenen Expert\*innen aus der Filmbranche assistiert und den Ablauf mitkoordiniert. Die eingeladenen Expert\*innen waren Uwe-Lothar Müller (DE) -Stellvertretender Leiter der Redaktion von arte Reportage-, Marianne Lère (FR) -Film- und Fernsehproduzentin, Regisseurin- und Dorottya Zurbó (HU) -Regisseurin-.
- Deutsche Filme beim Filmfestival Verzió für Menschenrechte: Filmscreenings, Paneldiskussion und Workshops.
- Projekt in Kooperation mit dem Institut Francais und mit Unterstützung von dem Deutsch-Französischen Kulturfond: Filmvorführungsreihe über die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Filme.
- Jazz Konzert von *Ronny Graupe's Spoom* in Kooperation mit dem Opus Jazz Club und Budapest Music Center (BMC).
- „Wortlaute II.“ - Konzert *Átlátszó Hang Festival für Neue Musik* in Kooperation mit BMC.
- „Beuys in Balkon“ - Mitwirkung bei der Erscheinung einer Doppelnummer 9-10./2021 der Zeitschrift Balkon als Abschluss des Beuys-Jubiläumjahres mit Unterstützung des Goethe-Instituts.
- Selbständige Planung und Durchführung des *Beuys Quiz und Gewinnspiels* zu der Virtuelle 3D-Ausstellung „Beuys Verstehen“.
- Vorbereitung und Recherche zum Projekt "Women in Art"
- Vorbereitung des Projektes "European Incubator for Cultural Coproduction" in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg
- Projektvorbereitung in Kooperation mit dem Roma Cultural Network
- Einblicke in die Projektplanung mit dem German Cultural Societies in Debrecen and Pécs
- Einblicke in die Projektplanung "Veszprém, European Capital of Culture 2023"
- Deutsche Filme beim ZSIFI Festival (Jüdisches-Israelisches Filmfestival) - Filmscreening und Onlinediskussion.

- „HIER UND JETZT - AT HOME IN EUROPE - AT HOME IN GERMANY“ – Eröffnungskonzert des *Átlátszó Hang Festival für Neue Musik 2022* in der Liszt Ferenc Musikakademie
- „Herzog Januar – János Baksa-Soós“ – Ausstellung, Diskussion und Konzert in Kooperation mit OMA (Ordinary Music Archives).
- Deutsche Filme bei der Budapester Architekturfilmtage – Filmscreenings.
- Vorbereitung, Planung und Durchführung des Projektes: „Documenta Diskussionsreihe: VON VASARELY BIS OFF-BIENNALE: UNGARISCHE KÜNSTLER:INNEN AUF DER DOCUMENTA“. Es fanden insgesamt fünf Diskussionen statt.
- Katalogvorstellung: „Persönliche Distanz“ – Fotografien von Eva Besnyö. Paneldiskussion in Kooperation mit dem Kassai Múzeum.
- Budapester Premiere der Tanzproduktion „HARMONIA“, eine Deutsch-Ungarische Koproduktion von *Hodworks* und *Unusual Symptoms*.
- Goethe Jazz – Konzert von *Rainer Böhm Quartet* in Kooperation mit BMC.
- Vorbereitung der Ausstellung „Auswahl aus der OISTRALE Biennale O21 „Atemwende““
- Begleitung meiner Vorgesetzten zu ihrem Vortrag an der Corvinus Universität über die ROMA Projekte in Kooperation mit dem Independent Theater – ausschließlich ungarische Zielgruppe.

## **2.2. Social Media und Webauftritt**

Die Aufgaben im Bereich Social Media waren die regelmäßige Aktualisierung des Veranstaltungskalenders auf der Webseite, die Erstellung und Veröffentlichung von Facebook-Veranstaltungen, und das Hochladen von Videos auf den YouTube-Kanal. Zudem war ich für die Verfassung und Übersetzung der veröffentlichten Texten des Veranstaltungskalenders und Social-Media-Kanäle verantwortlich. Des Weiteren wurde ich für die Gestaltung der Praktikums-Informationen auf der Webseite des Instituts zuständig. Meine Aufgabe war die online Kommunikation auf der Webseite zu verbessern, um potenzielle Praktikant\*innen zu erreichen und sie zur Bewerbung zu ermutigen.

## **2.3 Information und Bibliothek**

In diesem Bereich habe ich zwei Projekte an zwei Tagen im November 2021 persönlich begleitet. Das eine war eine Ausstellungseröffnung zu Philipp Wächters Kinderbücher in Pagony Kinderbuchhandlung in Budapest und das andere ein ganztägiges Illustrationsworkshop für Kinderbücher vor Ort im Institut. Herrn Philipp Wächter ist ein Kinderbuchautor und Illustrator aus Frankfurt. Bei der Ausstellungseröffnung habe ich Herrn

Wächter zu seinen Terminen und Geschäftsessen begleitet sowie für ihn übersetzt. Seine Eröffnungsrede, die mit ihm geführten Interviews und schließlich seine Gespräche mit dem ungarischen Publikum habe ich simultanübersetzt. Des Weiteren habe ich Herrn Wächter auch zu seinem Vortrag in die Deutsche Schule begleitet, wo er den Schüler\*innen über seinen Beruf und Kreativität erzählte. Schließlich am nächsten Tag fand Herr Wächters Illustrationsworkshop für Kinderbücher statt, welchen ich organisatorisch und administrativ begleitet habe.

## **2.4 Sprachkurse**

In diesem Bereich wurde mir die eigenständige Durchführung eines größeren und eines kleineren Projektes zugeteilt. Im Dezember 2021, im Rahmen des größeren Projektes, übernahm ich die Verantwortung für die statistische Analyse und Gesamtauswertung der Ergebnisse der Evaluationsbögen für die Sprachkurse vom Jahr 2018 bis einschließlich September 2021. Anhand der verschiedenen Evaluationsbögen aus den vergangenen Jahren habe ich einen neuen Evaluationsbogen erstellt, mit welchem die gewünschte Information von den Kursteilnehmer\*innen einfach und effektiv befragt werden kann. Eine große Herausforderung dieser Aufgabe war, dass das Institut wegen der Covid19-Pandemie bis Sommer 2021 komplett auf online Deutschkurse umgestellt wurde. Das online Format war für die meisten Kursteilnehmer\*innen neu und hat dadurch für Schwierigkeiten gesorgt. Aufgrund dessen mussten alle Verbesserungswünsche besonders sorgfältig in Betracht gezogen werden, um die Kursbedingungen schnellstmöglich verbessern zu können. Somit habe ich nicht nur für die Präsenzkurse, sondern auch für die online Kurse einen neuen Evaluationsbogen vorbereitet. Schließlich habe ich zwei verschiedene Evaluationsbögen in zwei Formate auf drei Sprachen (Deutsch, Englisch und Ungarisch) angefertigt. Für die Präsenzkurse wurde sowohl eine Druckversion als auch eine online Version der Evaluationsbögen erstellt. Die online Evaluationsbögen habe ich Mithilfe der online Plattform „LimeSurvey“ erstellt.

Das kleine Projekt war die Nacharbeit an dem Projekt „Gewinn mit Deutsch! Los geht's!“. Meine Aufgaben waren eine Zusammenfassung über den Inhalt und das Ziel des Projektes auf Deutsch zu verfassen und dessen Interviews auf Deutsch zu übersetzen. Nach der Prüfung der Institutsleiterin im Goethe-Institut Ungarn wurde meine Zusammenfassung an die Zentrale in Deutschland weitergeleitet.

### **3. Reflexion und Fazit**

Diese fünf Monate waren für mich eine perfekte Mischung aus fachlicher Entwicklung und persönlichem Wachsen. Ich wurde offen und herzlich empfangen und durfte sowohl selbstständig als auch gemeinsam mit tollen Kolleg\*innen an verschiedenen einzigartigen kulturellen Projekten zusammenarbeiten. Für mich bleibt diese Zeit eine Erfahrung fürs Leben und es macht mich sehr stolz, dass ich einen Teil zum gesellschaftlichen Beitrag und zum interkulturellen Austausch des Goethe-Instituts beitragen konnte.

Mein Ziel konnte ich verwirklichen, indem ich herausgefunden habe, dass die Arbeit im Kultursektor und auch das Goethe-Institut zu meiner Person passt. Ich habe auch viel Erfahrung zu der Organisation, Planung von kulturellen Veranstaltungen sowohl im Online- als auch in Präsenzform gesammelt. Es war für mich auch äußerst interessant und spannend zu erfahren, wie die Zusammenarbeit und Interaktion mit so vielen verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Bereichen reibungslos funktionieren können. Dadurch wurden auch meine Organisations-, Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeit eindeutig gefördert.

## **Quellenverzeichnis**

Goethe-Institut (Hg.) (2021). *Geschichte*. Im Internet unter:  
<https://www.goethe.de/de/uun/jub/pe1.html>. Recherche am 12.05.2022.